PRESSEMITTEILUNG

Wasserstraßenverwaltung: Fast jede zweite Beamtenstelle unbesetzt – Allianz fordert grundlegende Neuordnung.

Neue IW-Untersuchung: 41,5 Prozent der Beamtenstellen in der Wasserstraßenverwaltung des Bundes sind unbesetzt. Die Allianz Wasserstraße schlägt Cluster mit eigenem Budget und eine Gesellschaft nach dem Vorbild der Autobahn GmbH vor.

Berlin, 10. November 2026

Zur aktuellen Debatte um die Personalsituation in der Wasserstraßenverwaltung erklärt Steffen Bauer, Mitglied des Vorstands der Allianz Wasserstraße und CEO der HGK:

„Die deutschen Wasserstraßen sind Lebensadern der Industrie und auch für die europäischen Nachbarn nicht ersetzbare Transportwege.

Die Industrie braucht die Sicherheit, dass die Wasserwege verlässlich gemanagt werden. Dazu sind mehr Standardisierung und Digitalisierung nötig. Die Forderung, die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) bei operativen und sicherheitsrelevanten Aufgaben sowie bei Planung und Genehmigung vom Stellenabbau beim Bund auszunehmen, ist richtig. Dies allein löst das Problem aber nicht.

Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels können knappe personelle und finanzielle Ressourcen nicht länger auf eine Vielzahl isolierter Einzelprojekte verteilt werden. Die Allianz Wasserstraße schlägt deshalb vor, Bundeswasserstraßen in strategisch relevante Cluster zu gliedern und Planungskapazitäten, Investitionsmittel und Projektverantwortung dort zu bündeln.

Wir müssen weg von der Einzelprojektlogik und hin zur strategischen Steuerung ganzer Wasserstraßencluster. Nur so können wir mit den vorhandenen Fachkräften und Haushaltsmitteln die größtmögliche Wirkung für die Leistungsfähigkeit des gesamten Wasserstraßennetzes erzielen.

Außerdem braucht es ein attraktiveres Beschäftigungsangebot in der WSV, damit die vorhandenen Stellen auch tatsächlich besetzt werden und die Beschäftigten insgesamt bessere Entwicklungs- und Vergütungsmöglichkeiten erhalten.“

Aktuell sind 41,5 Prozent der Planstellen für Beamte unbesetzt. In der Besoldungsgruppe A 14, in der typischerweise Ingenieure arbeiten, sind es sogar 48 Prozent. 60 Prozent der Wasserstraßen- und Brückenwärter sind 50 Jahre oder älter. Zugleich ist die Zahl der Studierenden im Wasserbau seit dem Wintersemester 2020/21 um 42 Prozent zurückgegangen. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung des IW im Auftrag der Allianz Wasserstraße. Die Details stehen im beigefügten Positionspapier.

Allianz Wasserstraße e. V.
Reinhardtstraße 55, R5212, 10117 Berlin
www.allianz-wasserstrasse.de
+49 (0)30 232 558 153
office@allianz-wasserstrasse.de

Bauer weiter: „Vorbild für ein attraktiveres Beschäftigungsangebot ist die Bündelung in einer GmbH, wie sie bei den Bundesautobahnen erfolgreich umgesetzt wurde. Die Autobahn GmbH des Bundes betreut mit etwa 20 Prozent mehr Personal ein rund 81 Prozent längeres Netz als die WSV. Planung und Bau haben sich dort deutlich verbessert.

Eine solche Neuordnung der Zuständigkeiten, der Mittelzuweisung und des Beschäftigungsangebots sollte der Bundestag im Rahmen des Haushalts 2027 mit auf den Weg bringen.“

Kontakt:
Dr. Lutz Meyer
Leiter Interessenvertretung Allianz Wasserstraße e.V.
lutz.meyer@allianz-wasserstrasse.de

Allianz Wasserstraße
Damit Deutschland in Fluss bleibt.



AGENDA BINNENSCHIFFFAHRT 2035

Aktuelle Personalsituation im Management der Bundeswasserstraßen.

November 2026

GRÜNDUNGSMITGLIEDER
duisport · HGK · Rhenus Port Logistics · Viking River Cruises

allianz-wasserstrasse.de

Allianz Wasserstraße
Damit Deutschland in Fluss bleibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Neuordnung ist die Lösung des Personalproblems.

In der Wasserstraßenverwaltung ist fast jede zweite Stelle für Beamtinnen und Beamte unbesetzt, eine Ruhestandswelle steht bevor, und der Nachwuchs im Wasserbau bricht ein. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung des IW im Auftrag der Allianz Wasserstraße. Entscheidend ist, dass Planung und Bau effizienter organisiert werden.

41,5 %

der Planstellen für Beamtinnen und Beamte in der Wasserstraßenverwaltung sind unbesetzt – 764 von 1.839.

48 %

der Stellen in A 14 sind unbesetzt – dort arbeiten typischerweise erfahrene Ingenieurinnen und Ingenieure.

60 %

der Wasserstraßen- und Brückenwärter in Deutschland sind 50 Jahre oder älter.

–42 %

Studierende im Wasserbau seit dem Wintersemester 2020/21.

UNSERE POSITION

Die Wasserstraßenverwaltung kann vorhandene Stellen nicht besetzen, Nachwuchs ist nicht in Sicht. Der Stellenabbau beim Bund darf nicht das Management und die Instandhaltung von Schleusen und den Ausbau von Wasserstraßen betreffen. Wir empfehlen mehr Effizienz im Management durch eine Neuordnung der Wasserstraßen in Clustern, ämterübergreifendes Arbeiten, bundesweit gebündelte Aufgaben, die Entwicklung einer Struktur ähnlich der Autobahn GmbH des Bundes sowie mehr Vergabe an Private und schnellere Einstellungen.

AUSGANGSLAGE

Der Engpass ist die Umsetzung.

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) betreibt 7.300 Kilometer Bundeswasserstraßen mit 625 Schleusen, Wehren und Schiffshebewerken. Mehr als die Hälfte der Schleusen und Wehre ist älter als 80 Jahre. Allein für Ersatzinvestitionen sieht der Investitionsrahmenplan 2025–2029 des Bundes einen Finanzbedarf von rund 9,2 Milliarden Euro vor.

Der Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2027 sieht aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität zusätzlich 1,2 Milliarden Euro für Erhalt und Ersatz vor. Damit das Geld in Bauwerke fließt, müssen Projekte schneller geplant, ausgeschrieben und umgesetzt werden.

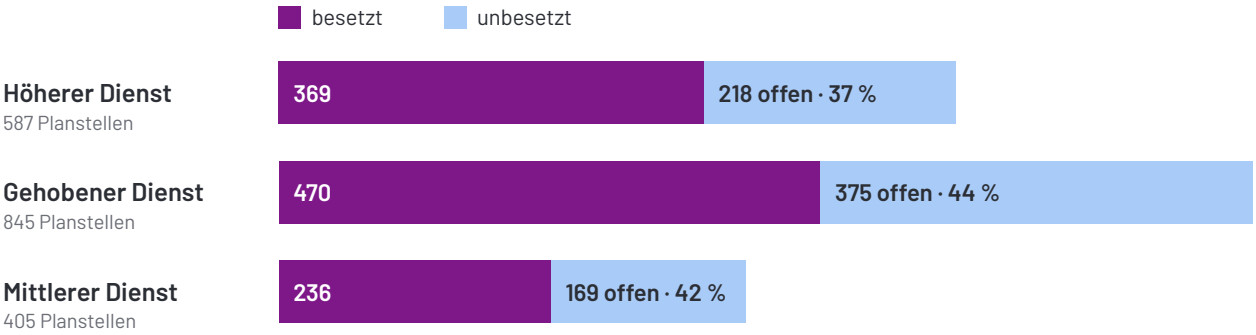
Heute verteilt sich diese Arbeit auf 17 Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter und acht Wasserstraßen-Neubauämter. Das Personal ist nicht immer dort, wo die wichtigsten Vorhaben anstehen, und Zuständigkeiten überschneiden sich. Dabei enden Wasserstraßen nicht an Amts- oder Landesgrenzen.

BEFUND 1

Mehr als 40 Prozent der Beamtenstellen sind unbesetzt.

Der Bundeshaushalt 2026 sieht für die Wasserstraßenverwaltung einschließlich der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) 1.839 Planstellen für Beamtinnen und Beamte vor (WSV 1.681, BfG 75, BAW 83). Am 1. Oktober 2025 waren davon nur 1.075 besetzt, das sind 58,5 Prozent. Bei den 11.208 Stellen für Tarifbeschäftigte liegt die Besetzungsquote dagegen bei gut 92 Prozent.

Besetzung der Beamtenstellen nach Laufbahngruppe, 1. Oktober 2025



Planstellen WSV, BfG und BAW (ohne einfachen Dienst: 2 Planstellen, nicht besetzt). Quelle: Bundeshaushalt 2026, Einzelplan 12, Kapitel 1218; Auswertung IW Consult 2026.

Die größten Lücken bestehen in den Besoldungsgruppen, in denen Ingenieurinnen und Ingenieure typischerweise eingesetzt sind: im höheren technischen Dienst (Einstieg nach dem Universitätsabschluss mit A 13, erfahrene Kräfte in A 14) und im gehobenen technischen Dienst (Hochschulabschluss, bis A 13). In A 14 ist fast jede zweite Stelle frei, in A 11 und A 13 sind es mehr als die Hälfte.

Insgesamt sind in der Wasserstraßenverwaltung rund 11.400 Stellen besetzt, Beamte und Tarifbeschäftigte zusammen. Zusätzliche Stellen würden an der Lage wenig ändern, solange sich schon die vorhandenen nicht besetzen lassen. Es kommt darauf an, die vorhandenen Fachleute dort einzusetzen, wo die wichtigen Vorhaben anstehen.

Die sechs größten Lücken nach Besoldungsgruppe

BESOLDUNGSGRUPPE	PLANSTELLEN	BESETZT	UNBESETZT	ANTEIL UNBESETZT
A 11	263	104	**159**	**60 %**
A 14	323,5	168	**155,5**	**48 %**
A 12	341	208	**133**	**39 %**
A 8	198	119	**79**	**40 %**
A 13 g	139	61	**78**	**56 %**
A 7	89	29	**60**	**67 %**

Die Haushaltsangaben enthalten auch halbe Stellen. Quelle: Bundeshaushalt 2026, Kapitel 1218; Auswertung IW Consult 2026.

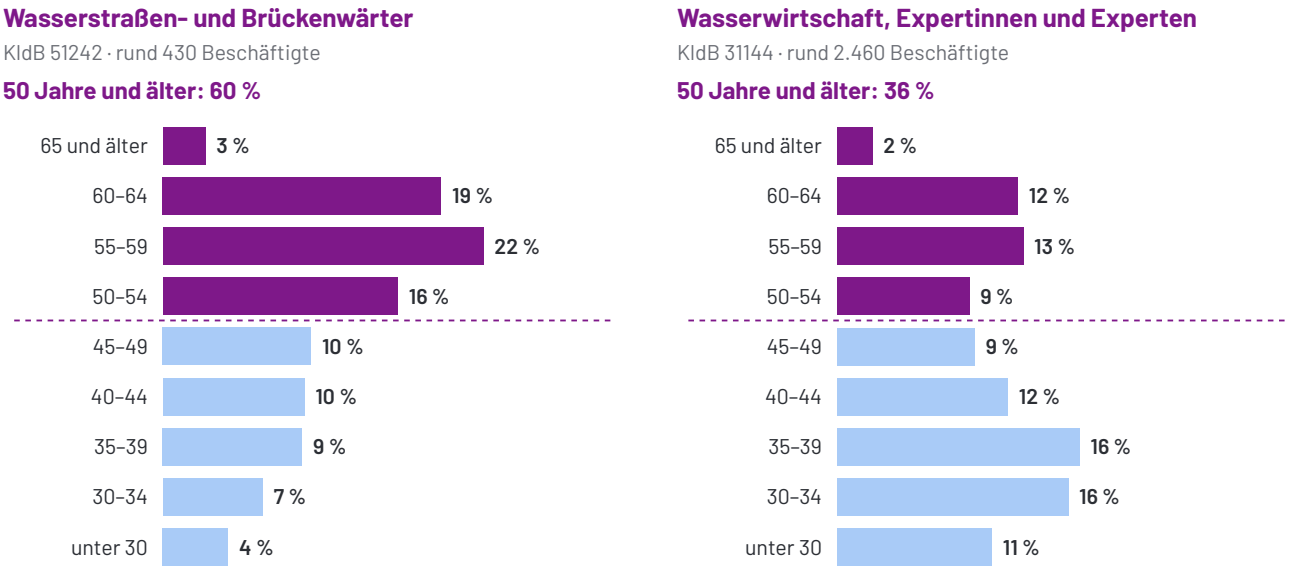
BEFUND 2

Die Ruhestandswelle trifft auf einen leeren Arbeitsmarkt.

Auch außerhalb der Verwaltung sind die Fachleute knapp. Für Expertinnen und Experten der Wasserwirtschaft, zu denen die Wasserbauingenieure gehören, und für Wasserstraßen- und Brückenwärter gibt es in Deutschland mehr offene Stellen als Arbeitsuchende. Zugleich ist die Altersstruktur bedenklich:

- **Wasserstraßen- und Brückenwärter:** 60 Prozent sind 50 Jahre oder älter, 44 Prozent sogar 55 oder älter. Nur gut jeder Zehnte ist jünger als 35.
- **Expertinnen und Experten der Wasserwirtschaft:** Die Jahrgänge zwischen 45 und 54 Jahren sind auffallend schwach besetzt. Aus dieser Altersgruppe müssten in den nächsten Jahren die Führungskräfte kommen, die heute 55- bis 64-Jährige ablösen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen, 2025 (Anteile in Prozent)



Alle Arbeitgeber in Deutschland; Beamtinnen und Beamte sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit und der IAB-Stellenerhebung, 2026.

60 %

der Wasserstraßen- und Brückenwärter sind 50 Jahre oder älter. Sie gehen bis Anfang der 2040er-Jahre in den Ruhestand.

36 %

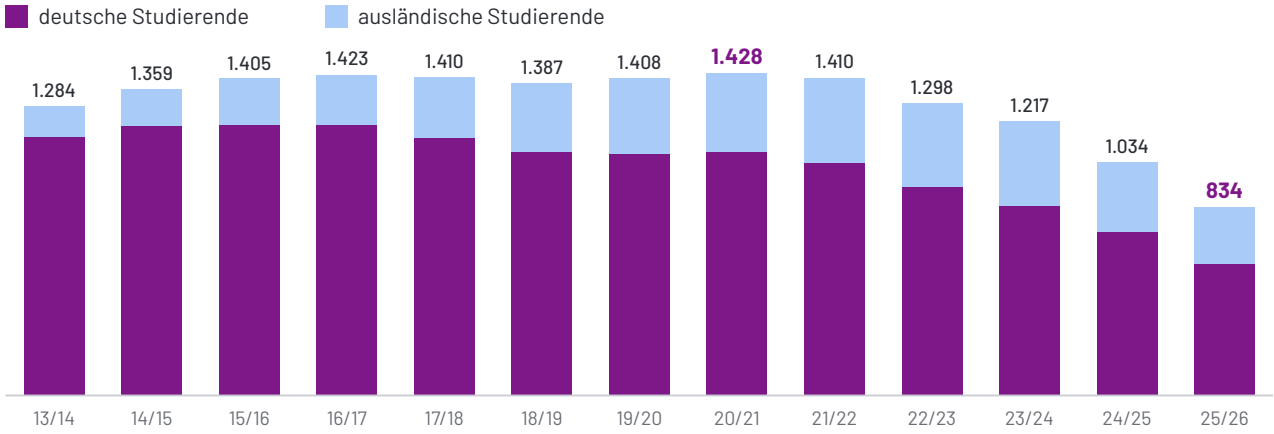
der Expertinnen und Experten der Wasserwirtschaft sind 50 Jahre oder älter. Die Jahrgänge zwischen 45 und 54 sind auffallend schwach besetzt.

BEFUND 3

Der Nachwuchs im Wasserbau bricht ein.

Die Zahl der Studierenden im Wasserbau ist seit dem Wintersemester 2020/21 von 1.428 auf 834 gefallen, allein im letzten Jahr um 19 Prozent. Die Zahl der deutschen Studierenden hat sich seit dem Wintersemester 2016/17 halbiert.

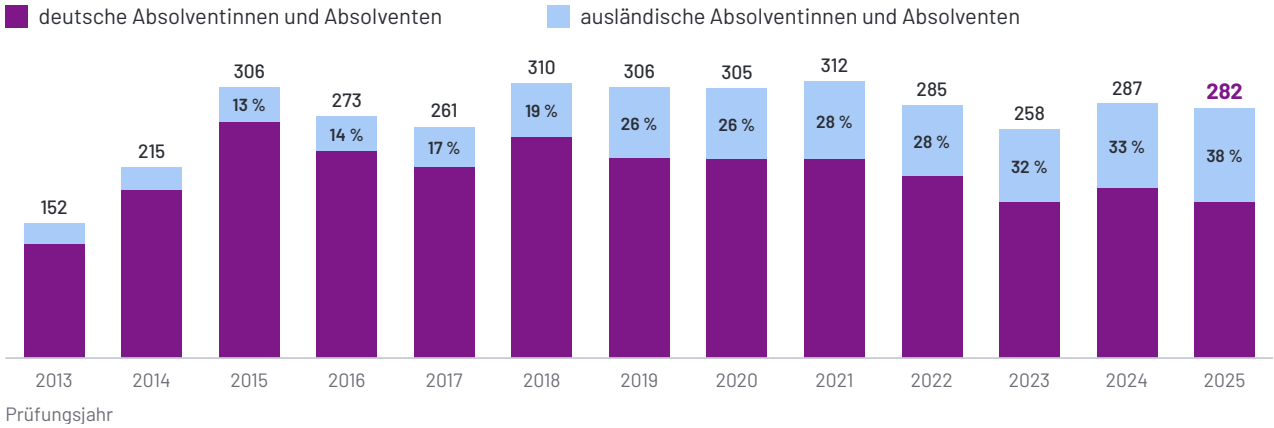
Studierende im Wasserbau



Seit 2013 neuer Zuschnitt der Fächersystematik, frühere Jahre sind nicht vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, 2026.

Jedes Jahr schließen rund 280 Studierende ein Studium im Wasserbau erfolgreich ab (2025: 282). Fast 40 Prozent dieser Abschlüsse entfallen auf ausländische Studierende, von denen die Mehrheit Deutschland nach dem Studium verlässt. Bei den Bauingenieurinnen und Bauingenieuren insgesamt, besonders im Tiefbau, ist die Lage nicht besser. Der Mangel an Wasserbau-Fachleuten wird sich deshalb weiter verschärfen. Die Verwaltung muss mit dem vorhandenen Personal mehr erreichen.

Bestandene Abschlussprüfungen im Wasserbau



Prozentwerte: Anteil ausländischer Absolventinnen und Absolventen. Anders als das frühere Vordiplom zählt der Bachelor als Abschlussprüfung. Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungsstatistik, 2026.

WAS JETZT ZU TUN IST

Unsere Empfehlungen.

1

Effizienzsteigerung durch Neuordnung.

Weil sich die vorhandenen Planstellen nicht besetzen lassen, müssen die Verfahren und Zuständigkeiten an die reale Personallage angepasst werden. Das System Wasserstraße braucht eine effiziente Zuordnung der Zuständigkeiten in der Planung und Realisierung von Bauvorhaben.

2

Neuordnung in Clustern.

Wasserstraßen enden nicht an Landesgrenzen. Ihr Ausbau sollte nach Relevanz priorisiert, finanziert und umgesetzt werden. Gemeinsam mit der Wissenschaft und Fachleuten aus Verwaltung und Branche legen wir Vorschläge für eine Gliederung der Wasserstraßen in Cluster vor.

3

Übergreifende Bearbeitung der Cluster.

Mit der Neuorganisation in Clustern kann das Projektmanagement verbessert und der Mittelabfluss beschleunigt werden. Jedes Cluster sollte eine Gesamtverantwortung erhalten. Sie verantwortet eine dauerhafte und sichere Verfügbarkeit des Wasserstraßen-Clusters für die Schifffahrt, aber auch für die weiteren Nutzungsarten wie Trinkwasser, Kühlung und Naturschutz.

4

Eine Gesellschaft nach dem Vorbild der Autobahn GmbH.

Seit 2021 plant, baut, betreibt und erhält die Autobahn GmbH des Bundes die Autobahnen aus einer Hand. Für die Bundeswasserstraßen sollte eine vergleichbare Struktur entwickelt werden, mit klarer Verantwortung für Planung, Bau, Betrieb und Erhaltung und gegliedert nach den Wasserstraßen-Clustern.

5

Zusammenlegung gleichartiger Aufgaben.

Die Fernsteuerung von Schleusen, digitale Bauwerksinspektionen, modellbasiertes Planen, die standardisierte Erneuerung von Schleusen und weitere Aufgaben können bundesweit gebündelt werden.

6

Vergabe an Private.

Planung, Bauüberwachung und Projektsteuerung sollten in größerem Umfang an Ingenieurbüros und die Bauwirtschaft vergeben werden.

7

Schneller einstellen.

Wo Beamtenstellen nicht besetzt werden können, sollen sie zügig für Tarifbeschäftigte geöffnet werden. Ausschreibung, Auswahl und Einstellung müssen in wenigen Wochen statt Monaten abgeschlossen sein. Ausländische Absolventinnen und Absolventen erhalten ein Angebot für eine Einstellung als Tarifbeschäftigte.

8

Umsetzung mit dem Haushalt 2027.

Eine solche Neuordnung der Zuständigkeiten, der Mittelzuweisung und des Beschäftigungsangebotes sollte der Bundestag im Rahmen des Haushaltes 2027 mit auf den Weg bringen.

Quellen: Bundeshaushalt 2026, Einzelplan 12, Kapitel 1218, S. 246 (Stellenbesetzung zum 1. Oktober 2025); IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit und der IAB-Stellenerhebung, 2026; Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik (GENESIS-Online, Tabelle 21311-0003) und Prüfungsstatistik (Tabelle 21321-0003), 2026; Auswertung: IW Consult, 2026; Investitionsrahmenplan 2025–2029 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes; Deutscher Bundestag, hib 651/2026 (Haushaltsentwurf 2027).

Weizen streamen?

Bis das geht, sorgt die Binnenschifffahrt für einen günstigen Transport. Deshalb jetzt die wichtigen Cluster zuerst modernisieren und den Bau neuer Schiffe für Niedrigwasser unterstützen.

Allianz Wasserstraße
Damit Deutschland in Fluss bleibt.

allianz-wasserstrasse.de

Stahl per WhatsApp?

Bis das geht, sorgt die Binnenschifffahrt für einen sicheren Transport. Deshalb jetzt die wichtigen Cluster zuerst modernisieren und den Bau neuer Schiffe für Niedrigwasser unterstützen.

Allianz Wasserstraße
Damit Deutschland in Fluss bleibt.

allianz-wasserstrasse.de

Container per Drohne?

Bis das geht, sorgt die Binnenschifffahrt für einen flexiblen Transport. Deshalb jetzt die wichtigen Cluster zuerst modernisieren und den Bau neuer Schiffe für Niedrigwasser unterstützen.

Allianz Wasserstraße
Damit Deutschland in Fluss bleibt.

allianz-wasserstrasse.de

Mit AirDrop verreisen?

Bis das geht, sorgt die Binnenschifffahrt für erlebnisreichen Tourismus. Deshalb jetzt die wichtigen Cluster zuerst modernisieren und den Bau neuer Schiffe für Niedrigwasser unterstützen.

Allianz Wasserstraße
Damit Deutschland in Fluss bleibt.

allianz-wasserstrasse.de

MEHR ERFAHREN

Alles zur Allianz Wasserstraße online.

Agenda Wasserstraße 2035, Pressemitteilungen, Zahlen und Fakten zur Binnenschifffahrt – auf unserer Website.

KONTAKT

Dr. Lutz Meyer
Leiter der Interessenvertretung
Allianz Wasserstraße

Allianz Wasserstraße e. V.
Reinhardtstraße 55, R5212, 10117 Berlin

lutz.meyer@allianz-wasserstrasse.de
Büro 030 232 558 153
Mobil 0151 1616 5050
allianz-wasserstrasse.de
Lobbyregister: R008305